Die Sportseite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir stellen vor: Ski-Team Nordisch

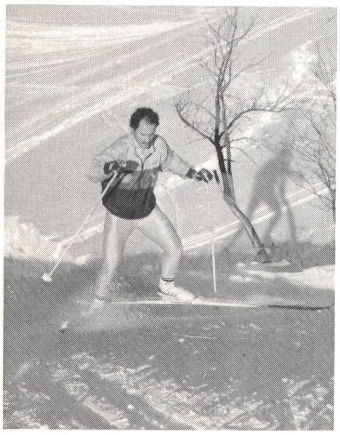
Calgary 1991 beginnt in Oberwald

(wag) Unsere Langläufer sind im Aufschwung. Das Leistungsniveau gegenüber früheren Jahren ist gestiegen. Die Bronzemedaille der Staffel an den vergangenen Europameisterschaften in Schladming bestätigt es. Gibt es ein Erfolgsgeheimnis? Die GZ versucht zu analysieren und hat deswegen dem Ski-Team Nordisch in ihrem Trainingslager vom 26. bis 30. Dezember 1988 in Oberwald einen Besuch abgestattet. Hier im schönen Langlaufparadies des Goms hat auch die Operation «Winterspiele 1991 Calgary» bereits begonnen.

Der Furkatunnel macht es möglich, Oberwald im Obergoms ist jetzt keine Reise mehr ins Unendliche. Im Hotel Furka treffe ich Andreas Kolb, Daniel Gundi und Jakob Bieri. Nur drei Gehörlose! Urban Gundi liegt mit einer Lungenentzündung daheim, und Robert Mader hat die Grippe erwischt. In diesem Trainingslager des SVBS (Schweizerischer Verband für Behindertensport) nehmen auch andere Behinderte teil. Körperbehinderte, Paraplegiker, Blinde und Sehbehinderte zusammen mit den Gehörlosen. Natürlich, jede Gruppe gestaltet ihr eigenes Programm und hat ihre eigenen Betreuer.

Drei Läufer, zwei Betreuerinnen!

Um 14 Uhr begleite ich die Dreiergruppe der Gehörlosen auf die Loipe. Ihnen stehen während des Aufenthaltes im Wallis zwei ausgebildete Betreuerinnen zur Verfügung. Anna-Regula Hofer ist 30jährig und leitet nebenbei die Skigruppe des STV Bern. Im Lager ist sie das «Mädchen für alles». Die Kommunikation ist super, demnächst will Anna-Regula sogar einen Gebärdenkurs besuchen. Anna-Regula betreut die Langläufer auch bei internationalen Wettkämpfen. Sie arbeitet im Auftrag des SVBS wie auch Käthi Schlegel. Die Turnlehrerin ist aber erst neu hinzugekommen und inskünftig verantwortlich für den Technischen Bereich.



Daniel Gundi: Skating, auch wenn es bergauf geht

Theorieunterricht: von links nach rechts D. Gundi, A. Kolb, J. Bieri, A. R. Hofer und Käthi Schlegel

Langlauf im Wandel der Zeit

Damals: Der zähe Naturbursche Robert Kreuzer aus dem Goms gewinnt sämtliche Meisterschaften und distanziert seine Gegner um Minuten. Doch international findet man ihn immer unter «ferner liefen». Keine Betreuer begleiten ihn zu den Rennen.

Heute: Urban Gundi ist zwar seit 1985 ungeschlagen, aber die Konkurrenz lauert. Die Spitze ist breiter geworden, bald kann jeder jeden schlagen. Die Langläufer sind organisiert, man trifft sich im Sommer, Herbst und Winter im Trainingszentrum Oberwald. Ausgebildete Fachkräfte stehen zur Verfügung. Das Training hat Qualität; Technik und Taktik sind keine Fremdwörter mehr. Die beiden Gundis, Kolb und Mader beherrschen Skating perfekt, aber der klassische Stil wird weiterhin gepflegt. Und jetzt das Erfolgsgeheimnis:

SVBS, Ski-Team Nordisch

1986 haben sich die gehörlosen Langläufer von der Abteilung Ski des SGSV getrennt und die Abteilung Ski-Nordisch gegründet. Wortführer ist Andreas Kolb aus Thun. Weil der Gehörlosen-Sportverband (SGSV) ohnehin schon Kollektivmitglied im SVBS ist, war der Anschluss als Untersektion im Ski-Team Nordisch des SVBS schnell vollzogen. Warum dieser aussergewöhnliche Schritt? Andreas Kolb antwortet: «Beim SVBS können wir von den Infrastrukturen profitieren. Es stehen im Trainingslager und an internationalen Wettkämpfen ausgebildete Fachkräfte (Betreuung, Serviceleute usw.) zur Verfügung. Dank optimalen Trainingsmöglichkeiten können wir unsere Leistungen steigern. Von den Sponsoren des SVBS erhalten wir Material (Ski, Wachs) und Ausrüstung. Das motiviert uns. Klar, der SVBS verlangt Leistung und Einsatz, die Trainingszusammenkünfte sind kein Freizeitplausch.»

Spontan werde ich vom Lagerleiter Paul Sigrist zum Abendessen eingeladen (man muss halt schon Journalist sein). Ich bekomme noch mehr Einblick in das Trainingslager und in das Umfeld des Ski-Teams Nordisch. Es wird professionell gearbeitet, mit Video als unterstützende Hilfe. Nebst dem Wachsservice fehlt auch die ärztliche Betreuung nicht. Gestern ist sogar ein Langläufer der B-Nationalmannschaft des Skiverbandes zu den Gehörlosen gekommen. Denn auch Skating will richtig gelernt sein und Skating verlangt auch eine saubere Technik. Weitere Details des Trainingslagers: Materialpflege, Zweckgymnastik und Ernährungsfragen. Beim Dessert reden wir von der Zukunft. Calgary 1991 ist ein Thema. Käthi Schlegel, die neue Technische Leiterin der Gehörlosen, befasst sich mit der langfristigen Trainingsplanung. Calgary 1991, unsere Langläufer sind motiviert.

Gilt auch für Andreas Kolb: «Gut gewachst ist halb gewonnen.»

Neuer Meister gesucht

Vom 20. bis 22. Januar ist Zuoz Austragungsort der Langlaufmeisterschaften der Behinderten. Auch Gehörlose nehmen in ihrer Kategorie teil, doch der mehrfache Schweizer Meister Urban Gundi fehlt. Der Walliser erhielt vom Teamarzt keine Starterlaubnis. Bleibt aber das Gold doch in der Gundi-Familie? Denn, der jüngere Bruder Daniel Gundi holte in den letzten Jahren sowohl im 5-km- wie auch im 10-km-Rennen stets Silber. Aber noch ist nichts entschieden, Andreas Kolb ist ebenfalls ein heisser Anwärter auf den Meistertitel. Die Prognosen? Andreas Kolb: «Ich hoffe nur auf eine günstige Startnummer.» Daniel Gundi: «Ein Rennen hart auf hart.»